

Auslandsstipendium für Bildende Kunst 2019 – Jurybegründung  
Clara Oppel

Clara Oppel, die im Jahr 2007 ihren Arbeits- und Lebensmittelpunkt nach Graz verlegt hat, überzeugt mit ihrer stringenten künstlerisch-akustischen Auslotung, Vermessung und Transformation von Raum, Objekt und Subjekt. Die daraus entstehenden Raum/Klang-Installationen sind das Ergebnis intensiver Beschäftigung und Auseinandersetzung mit spezifischen, dem Raum und seiner Situierung eigenen und eingeschriebenen akustischen Ausformungen, die die Künstlerin für die jeweils subjektive Wahrnehmung der Besucher:innen erfahrbar macht: Klänge werden nicht nur aufgenommen und festgehalten, sie werden seziert, verformt, überlagert, beschleunigt, verzögert, rhythmisiert., um nach einem kompositorischen Prozess in einer Raum/Klang-Skulptur den Raum neu aufrollen zu können.

Im vorliegenden Projektvorhaben „FERNE KLÄNGE“ wird sich Clara Oppel auf eine Bahn-Reise von Graz nach Peking begeben – über Warschau, Minsk, Moskau, Yekaterinburg, Omsk, Novosibirsk, Krasnojarsk, Irkutsk, Ulan Ude und Ulan Bator –, um auf dem Weg die jeweiligen Charakteristika in der Dynamik und Bewegung im Raum und durch den Raum klanglich zu erörtern und in Peking künstlerisch zu bearbeiten.